

Ben Goossens – „Lucid Liquid“ (2014)

In Ben Goossens (*1982 in München) Räumen treffen wir nicht auf Tote, wir begegnen überhaupt keinem Menschen. Seine Räume bestehen aus erodierten Oberflächen, aus Wasser, Rauch, Nebel und quecksilbrigen Flüssigkeiten, die ihrer eigenen Dynamik folgen – beklemmend, furchteinflößend, dramatisch oder monumental. Mit „Lucid Liquid“ präsentiert uns Goossens ein 25-minütiges Video (mit Sound-Design von Rupert Jaud), das uns in seinen Bann zieht. Es ist eine apokalyptische Welt – Metapher für emotionale Erfahrungen, die wir mit Verlust, Zerfall und Tod verbinden – vielleicht auch mit Wiedergeburt. Seine Filmbilder vergegenwärtigen das, was nicht darstellbar ist: den Geschmack von Asche, das verlorene Gleichgewicht, die Welt aus den Fugen, laut und erbarmungslos oder allzu leise, wenn die Katastrophe vorüber ist.

„Ben Goossens fiktive Konstruktionen sind Modelle, Miniaturen, die jedoch nichts Spielzeughaftes oder Gebasteltes in sich tragen, sondern durch die filmische oder fotografische Darstellung Monumentalität erhalten. Seine mit Lust am Experiment und handwerklicher Finesse hergestellten Räume sind Simulacren psychischer Wirklichkeiten. [...] Der Tod ist hier in seinen verschiedensten Facetten gegenwärtig, eine erstaunliche Entscheidung in einer auf das Hier und Jetzt orientierten hedonistischen Zeit und eine bemerkenswerte Haltung für einen jungen Künstler.“ (Stephan Huber)

